

## Nicht ohne die Schweizerische Gesellschaft für medizinische Onkologie

# Krebsregister und onkologische Versorgung



Eine qualitätsorientierte, vernetzte Versorgung ist ein Kernanliegen der FMH. Mit der Gründung der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin SAQM am 27. November 2012 hat die FMH ein Zeichen gesetzt, ihre vernetzende Aufgabe sowohl innerhalb der Ärzteschaft zu stärken. Das Primat der Fachgesellschaften für fachspezifische Fragen ist für die FMH unbestritten und eine *Conditio sine qua non*. Die Aufgabe, die hier die Fachgesellschaften übernehmen, ist von grösster Bedeutung. Auch wenn die Meinungen bisweilen auseinandergehen, sind trotz allem die Fachgesellschaften am besten in der Lage, die fachlichen Spannungsfelder zu überbrücken und diese Hürde zu meistern.

### Kurze Fristen bei Anhörungen lassen vermuten, dass die Meinung der angefragten Expertenkreise nicht wirklich interessiert.

Wer sonst? Der Bund hat am 7. Dezember 2012 das Vernehmlassungsverfahren zum Bundesgesetz über die Registrierung von Krebserkrankungen mit Frist bis zum 22. März 2013 eröffnet. Positiv zu bewerten ist der Vorschlag, die Erfassung der Daten nicht nur zu regeln, sondern auch zu harmonisieren und in einem nationalen Register zusammenzuführen. Die Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie SGMO bietet ihre Zusammenarbeit an, indem sie die Daten des eidgenössischen Registers in ein Fachgesellschafts-eigenes Register überführen würde, um sie dort mit Leistungserbringer-Daten gekoppelt zur Qualitätssicherung für die Mitglieder zu nutzen. Eine entsprechende Machbarkeitsstudie wäre nun anzustreben.

Am 18. Dezember 2012 eröffnete das Fachorgan Hochspezialisierte Medizin (HSM) der Schweizerischen Konferenz der Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK im Rahmen der Umsetzung der Interkantonalen Vereinbarung zur hochspezialisierten Medizin (IVHSM) ein Anhörungsverfahren zur hochspezialisierten Behandlung seltener Krebserkrankungen des Erwachsenen. Die Frist läuft bis 22. Januar 2013.

Es handelt sich bei der IVHSM um ein von allen 26 Kantonen ratifiziertes Organ mit Gesetzescharakter. Der Planungsentwurf hat Verordnungscharakter, es würde somit eine Vernehmlassungsfrist von drei Monaten gelten. Im Hinblick auf die kurze Frist – nota bene über die Festtage – muss man sich die Frage stellen, wie ernsthaft das Interesse der IVHSM an Inputs aus Expertenkreisen wirklich ist. Informationen zur SGMO-Stellungnahme finden Sie in dieser Ausgabe der Schweizerischen Ärztezeitung auf Seite 94.

### Statt verschiedener onkologischer Kompetenzzentren wäre eine nationale Plattform angesagt.

Zudem sieht die FMH mit Sorge, dass mit den geplanten sieben onkologischen Kompetenzzentren in unserem doch eher kleinen Land eine strukturelle Aufsplitterung der Versorgungslandschaft zementiert werden soll. Weitaus überzeugender wäre eine nationale Plattform mit internationaler Abstützung und entsprechender Behandlungsprozess-Gestaltung, basierend auf nationalen und internationalen Guidelines. Dass die geplanten Zentren ihre Hoheit in den ambulanten Bereich ausdehnen wollen, widerspricht nicht nur dem gesetzlichen Auftrag nach Art. 39 KVG, sondern schränkt die Therapiefreiheit der ambulanten Versorgung, welche heute 90% der Behandlungen abdeckt, sowie die freie Arztwahl ein. Nach dem deutlichen Volks-Nein 2008 und 2012 zu Vorlagen, die diese Errungenschaften rückgängig machen wollten, befremdet dieses Vorgehen in besonderer Weise.

Die FMH setzt sich für eine effiziente und qualitativ hochstehende ärztliche Weiterbildung ein. Deshalb sind auch das Schweizerische Institut für Weiter- und Fortbildung SIWF sowie der VSAO und der VLSS anzuhören.

Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, müssen fachübergreifende Fragen innerhalb der verschiedenen Fachgesellschaften koordiniert und geklärt werden. Auf diese Weise vertritt die Ärzteschaft eine konsolidierte Position, dank der sie von Partnern, der Verwaltung, der Politik und der Öffentlichkeit als kompetente Instanz wahrgenommen wird.

*Dr. med. Christoph Bosshard,  
Mitglied des Zentralvorstandes der FMH,  
Verantwortlicher Ressort Daten, Demographie und Qualität*